



Die Milchmenge bleibt das zentrale Thema

Das erste Halbjahr 2026 war für die ZMP weniger von Wachstum oder neuen Initiativen geprägt als von Krisenmanagement.

Editorial

Carol Aschwanden

Die grosse Trockenheit beschäftigt derzeit viele Bäuerinnen und Bauern. Wer täglich mit Tieren und Kulturen arbeitet, erlebt unmittelbar, was fehlender Niederschlag bedeutet: für die Futterversorgung, die Erträge und nicht zuletzt für das Tierwohl.

Am vergangenen Wochenende legte ich mich in einer Diskussion mit Personen ausserhalb der Landwirtschaft gehörig ins Zeug. Dabei wurde mir einmal mehr bewusst, wie unterschiedlich die Wahrnehmungen sind. Während die einen auf wissenschaftliche Erkenntnisse und die Folgen des Klimawandels verweisen, sehen andere nichts Aussergewöhnliches («Es war schon früher manchmal heiss.»). Die Ansichten lagen derart weit auseinander, dass selbst gut belegte Argumente zum Klimawandel wirkungslos blieben. Ich gebe zu, dass ich dabei einen ganz «dicken Hals» bekam – beinahe wäre mir der Kragen geplatzt.

Eines lässt sich nicht wegdiskutieren: Hitze und Trockenheit traten in den letzten Jahren und Jahrzehnten häufiger und intensiver auf und treffen zuerst jene, die täglich mit Boden, Pflanzen und Tieren arbeiten. Gerade deshalb sollten wir Herausforderungen sachlich betrachten, statt sie vorschnell abzutun. Zwischen den verhärteten Positionen stehen die Bäuerinnen und Bauern mit ihren Familien und ihren Tieren. Ihnen (und letztlich uns allen) wünsche ich möglichst bald ein paar ausgiebige Regentage.

Thomas Grüter

Angespannte Marktlage

Das erste Halbjahr 2026 war für die ZMP stark von der angespannten Marktlage geprägt. Unser Fokus lag auf der Stabilisierung des Milchmarktes und der wirtschaftlichen Absicherung unserer Mitglieder. Im Mittelpunkt stand der Umgang mit den Milchüberschüssen bis Mai 2026. Als Folge mussten die Branche und die ZMP mit ausserordentlichen Massnahmen einschreiten. Der Basispreis für Milch Suisse Garantie wurde per 1. Januar 2026 um 2.5 Rp./kg gesenkt. Preisanpassungen, die 105 %-Regel und ein stark reduzierter Preis für C-Milch mussten festgelegt werden. Parallel dazu appellierte die ZMP wiederholt an die Mitglieder, die Milchproduktion freiwillig zu reduzieren. Diese Regelungen galten bis Ende Mai, um die Produktion zu drosseln und den hohen Butter- und Milchpulverbeständen, sinkenden Verwertungserlösen sowie steigenden Vermarktungskosten für Überschussmilch entgegenzuwirken. Die ZMP machte deutlich, dass eine nachhaltige Verbesserung nur durch eine bessere Abstimmung von Angebot und Nachfrage möglich ist.

Rückblick 1. Halbjahr 2026 ZMP

An der Delegiertenversammlung der ZMP vom 14. April 2026 stand neben den offiziellen Traktanden die Marktlage im Mittelpunkt. Diskutiert wurden die anhaltend hohe Milchmenge, strukturelle Probleme in der Milchverarbeitung, mögliche Massnahmen zur langfristigen Marktstabilisierung und die wirtschaftliche Situation der Milchproduzenten. Neben den Marktmassnahmen führten wir die politische Interessenvertretung über die SMP und den Schweizer Bauernverband SBV weiter. Der Zentralschweizer Bauernbund ZBB leistet wertvolle Arbeit in der Interessenbündelung der Zentralschweizer Bauernverbände und Organisationen.

Die ZMP organisierte verschiedene Mitgliederanlässe, darunter die traditionellen Hofgespräche. Auch 2026 waren sie hinsichtlich

Teilnehmerzahl und inhaltlicher Wirkung ein Erfolg. Die drei Hofgespräche wurden gemeinsam mit dem Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband LBV sowie dem Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung BBZN durchgeführt. Die hohe Teilnehmerzahl zeigt das grosse Interesse trotz schwierigem Marktumfeld.

SMP mit neuer Führungsstruktur ab

2. Halbjahr 2026

Per 1. Juli 2026 haben Micaël Müller und Stefan Arnold gemeinsam die operative Führung übernommen. Die Aufgaben sind aufgeteilt: Micaël Müller bringt die politische Interessenvertretung ein, Stefan Arnold verantwortet Marketing und Marktpositionierung. Stephan Hagenbuch wechselt in eine strategische Beraterrolle. Ziel sind kürzere Entscheidungswege und mehr Schlagkraft. Die neue Führungsstruktur soll die Position der SMP gegenüber Bund, Parlament und Branchenorganisationen stärken. Marketing und Interessenvertretung sind gleichberechtigt vertreten und ermöglichen eine bessere Abstimmung politischer Forderungen und Marktstrategien.

Der Schweizer Milchmarkt leidet derzeit unter hohen Milchmengen, begrenzten Verarbeitungskapazitäten und Preisdruck. Die SMP erwarten ohne zusätzliche Massnahmen weiterhin erhebliche Marktungleichgewichte. Eine schlankere Führung kann Entscheidungen und Verhandlungen in solchen Situationen beschleunigen.

Die Co-Geschäftsführung kann Milchpreis und Produktionsmengen nicht direkt beeinflussen. Sie kann jedoch die Interessen der Produzenten in den Verhandlungen wirksam vertreten. Die neue Führung muss marktbezogene Massnahmen und politische Lösungen schneller, entschlossener und geschlossener umsetzen. Diese Wirkung hängt letztlich davon ab, wie erfolgreich die SMP in Verhandlungen mit Politik, Verarbeitern und Handel agieren.

Milchmarktsituation bleibt angespannt

Auf dem Schweizer Milchmarkt gibt es weiterhin keine Entwarnung. Die Anzeichen verdichten sich, dass im kommenden Herbst und Winter erneut erhebliche Marktungleichgewichte entstehen. Eine Entspannung der Situation ist derzeit nicht absehbar.

Christa Brügger, SMP

Dank des ausgezeichneten Futters 2025 und Winter/Frühjahr 2026 bleiben die Milchmengen auf hohem Niveau. Bereits in den ersten vier Monaten des Jahres lagen die Milcheinlieferungen rund fünf Prozent über dem Vorjahr. Auch für Mai und Juni 2026 wird mit Einlieferungen gerechnet, die mehr als 3 Prozent über dem bereits hohen Vorjahresniveau liegen. Wie sich die aktuelle heisse und trockene Wetterphase auf die nächsten Monate auswirkt, ist noch unklar.

Mit dieser Entwicklung können weder die verfügbaren Verarbeitungskapazitäten noch die Absatzmöglichkeiten Schritt halten. Um die zusätzlichen Milchmengen zu verwerten, werden vermehrt Volumenprodukte mit tiefer Wertschöpfung hergestellt, was andere Absatzkanäle verdrängt.

Gleichzeitig zeichnet sich für das kommende Winterhalbjahr keine Verbesserung der Verarbeitungskapazitäten ab.

Lagerbestände steigen – auch Biomilchmarkt betroffen

Die Folgen zeigen sich bereits heute: Die Butterlager steigen trotz getätigter Exporte und entgegen dem saisonalen Verlauf deutlich an und die Verarbeitungskapazitäten sind stark ausgelastet. Betroffen ist auch der Biomilchmarkt. Die Biomilchmengen steigen schweizweit weiter an, während die Lagerbestände bei Biobutter inzwischen ein Rekordniveau erreicht haben. Trotz einer weiterhin positiven Absatzentwicklung bei Biomilchprodukten ist auch hier kurzfristig keine Entlastung in Sicht.

Damit zeichnet sich eine Situation ab, die jener im Herbst und Winter 2025/2026 stark ähnelt. Um ein erneutes gravierendes Marktungleichgewicht zu verhindern, braucht es jetzt ein rasches, verantwortungsbewusstes und koordiniertes Handeln aller Akteure der Wertschöpfungskette.

Kommission/Branche in Verantwortung

Gefordert ist vor allem die von der BO Milch eingesetzte Kommission. Sie muss so rasch wie möglich wirksame Massnahmen erarbeiten und deren Umsetzung ohne Verzögerung vorantreiben. Gleichzeitig braucht es mehr Transparenz über die Milchflüsse, insbesondere bei der Segmentierung. Nur so können Marktentwicklungen frühzeitig erkannt und notwendige Schritte rechtzeitig eingeleitet werden. Die SMP haben bereits im Februar konkrete Vorschläge deponiert.

Die Situation ist sehr ernst und erfordert entschlossenes Handeln. Produzenten, Verarbeiter und Handel tragen gemeinsam Verantwortung, um die notwendige Bremswirkung zu erzielen. Nur durch ein koordiniertes und konsequentes Vorgehen der gesamten Wertschöpfungskette kann das Marktgleichgewicht bis zum Herbst wiederhergestellt und weiterer Schaden für den Milchmarkt verhindert werden.

Milchvermarktung und Dienstleistungen

KlimaStar Milch ist auf gutem Weg

Das Ressourcenprojekt KlimaStaR Milch läuft bereits seit vier Jahren – ein Zwischenstand.

André Bernet

Positive Entwicklung bei der Treibhausgasreduktion

Die Treibhausgasemissionen pro kg Milch konnten auch im vierten Projektjahr weiter reduziert werden. Seit Projektstart vor vier Jahren wurden die Emissionen pro Kilogramm Milch um rund 8 % reduziert (im Mittel der Betriebe: -6 %). Trotz des geringeren Einsatzes von Kraftfutter pro Kuh (-7 %), konnte die Jahresmilchleistung um 5 % gesteigert werden. Es zeigte sich, dass die optimierte Fütterung, das Herdenmanagement sowie die Hofdüngerlagerung entscheidend zur Reduktion des Klima-Fussabdrucks beitragen.

Auch erneuerbare Energien tragen zur Emissionsreduktion bei. Das 4-Jahres-Reduktionsziel von 13 % wurde jedoch nicht ganz erreicht. Es zeigt sich, dass die Reduktion der Treibhausgasemissionen aufwändig ist und Zeit braucht. Ein wichtiger Hebel ist die effiziente Nutzung der vorhandenen Ressourcen. Die Reduktion der Treibhaus-

gasemissionen bei gleichzeitiger Reduktion der Nahrungskonkurrenz bleibt eine Herausforderung. Sie verleiht dem Projekt KlimaStaR Milch seinen einzigartigen Pioniercharakter. So wird sichergestellt, dass die Emissionsreduktion nicht zulasten der Nahrungsmittelkonkurrenz geht und die Ressourcen effizient genutzt werden.

Nahrungsmittelkonkurrenz bereits am Ziel

Beim zweiten Ziel, die Nahrungsmittelkonkurrenz zu reduzieren, geht es darum, dass weniger Nahrungsmittel an Tiere verfüttert werden, die auch für den Menschen geeignet wären. Statt Mais oder Soja können zum Beispiel Nebenprodukte aus der Verarbeitung von Zuckerrüben, Öl und Getreide verwendet werden. In den ersten vier Projektjahren konnten die Betriebe das gesetzte 6-Jahres-Ziel bereits übertreffen (-26 %, gewichtet nach Milchmenge: -23 %). Es zeigt sich, dass die Betriebe die Nahrungsmittelkonkurrenz rasch reduzieren konnten. Der

Grund dürfte darin liegen, dass ein Futtermittel relativ einfach durch ein Futtermittel mit tieferer Nahrungsmittelkonkurrenz beispielsweise ein Nebenprodukt aus der Lebensmittelverarbeitung ersetzt werden kann.

Auch Betriebe profitieren

Die teilnehmenden Betriebe kennen ihren Treibhausgas-Fussabdruck sowie ihre Nahrungsmittelkonkurrenz und lernen, mit welchen Massnahmen sie diese reduzieren können. Dabei werden sie unterstützt durch die Landwirtschaftsschulen BBZN Hohenrain, Inforama und Liebegg. Die Betriebe erhalten für ihren Aufwand eine faire Entschädigung.

Die ZMP konnte ihren teilnehmenden Betrieben für das Jahr 2025 Prämien von CHF 507'967 auszahlen. Dies entspricht einem Beitrag von 3.1 Rappen pro kg Milch. Über das gesamte Projekt wurden für das Jahr 2025 insgesamt CHF 1'826'383 ausbezahlt (2.9 Rappen pro kg Milch pro Betrieb).

Milchpreise ZMP per 1. August und 1. September 2026

Die Milchproduktion bleibt trotz Hitze auf einem hohen Niveau. Die ZMP-Preise für Milch Suisse Garantie und Biomilch Knospe bleiben in den Monaten August und September stabil.

André Bernet

Marktsituation international

In der EU war die Milchproduktion im April bei 2.3 Prozent über Vorjahr, der Vorjahresabstand hat sich damit deutlich reduziert. In Deutschland ist das Plus der Milchproduktion in Kalenderwoche 26 auf 3.6 Prozent zurückgegangen, in Frankreich waren die Mengen gar um 7 Prozent unter Vorjahr. Die Weltmarkt-Preise für Butter, Vollmilch- und Magermilchpulver waren Anfang Juli stabil. Die Preise für Schnittkäse in Deutschland sind aktuell leicht rückläufig. Der mittlere Preis für konventionelle Milch ab Hof in Deutschland hat nach den aktuell verfügbaren Zahlen im Mai gegenüber dem Vormonat, nach den Rückgängen in den letzten Monaten, um 0.6 Cents zugelegt auf 39 Cents. Der Kieler Rohstoffwert hat hingegen im Mai 1.8 Cents verloren und lag bei 35.7 Cents (ab Hof).

Marktsituation Schweiz

Die Schweizer Milchproduktion war im Mai um 2.1 Prozent über Vorjahr. Das Butterlager lag in Kalenderwoche 27 bei 7'138 Tonnen (Vorjahr 6'220 Tonnen). Der B-Preis hat, nach dem Anstieg im Vormonat, im Juli mit -2.7 Rappen wieder deutlich verloren. Im August

kann aufgrund des leicht stärkeren Dollars eine leichte Preiserhöhung erwartet werden. Die Schweizer Käseexporte waren im Mai um 1.7 Prozent unter Vorjahr. Die Käseimporte haben um 0.7 Prozent leicht zugelegt.

Milchproduktion ZMP

Die Milchproduktion der ZMP-Lieferanten Milch Suisse Garantie lag im Juni um 6.4 Prozent über dem Vorjahreswert und hat damit den Vorjahresabstand gegenüber dem Monat Mai (5.4 Prozent) deutlich ausgebaut. Bei Berücksichtigung der Neulieferanten und Wechsler aus der Tunnellösung war die Produktion im Juni um 4.2 Prozent über Vorjahr. Damit ist die Milchproduktion trotz Hitze auf einem ausserordentlich hohen Niveau. Die weitere Entwicklung wird massgeblich abhängig sein von den weiteren Ernteerträgen. Sollten die Milchmengen auf diesem Niveau bleiben, werden ab Oktober 2026 wiederum einschneidende, mengenreduzierende Massnahmen notwendig werden.

Die Biomilchproduktion lag im Juni bei 4.7 Prozent über Vorjahr und hat damit den Vorjahresabstand gegenüber dem Monat Mai reduziert (6.3 Prozent). Die Biobutterlager haben in den letzten Wochen sehr stark zugelegt und lagen in Kalenderwoche 27 bei

Milchpreise ZMP

	Juli 2026	ab 1. August 2026
Milch Suisse Garantie		
Basispreis	60.0 Rp./kg	60.0 Rp./kg
Milch a. MVM	50.0 Rp./kg	50.0 Rp./kg
Biomilch Knospe		
Basispreis	91.0 Rp./kg	91.0 Rp./kg
Milch a. MVM	83.0 Rp./kg	83.0 Rp./kg

654 Tonnen und damit um 288 Tonnen über Vorjahr. Per 1. Oktober 2026 erfolgen Abzüge für die Finanzierung der notwendigen Biobutterexporte (siehe ZMP info Juni).

Milchpreis

Die Preise für Milch Suisse Garantie und Biomilch Knospe bleiben in den Monaten August und September 2026 stabil.

Hinweis zur Rückerstattung Mitfinanzierung Milchprüfung

Die Kostenbeteiligung an der Milchprüfung beträgt 2026 CHF 44.– pro Betrieb. dbmilch.ch hat Ihnen dazu ein E-Mail zur Zustimmung für die Rückzahlung zugestellt. Bitte bestätigen Sie diese im DB-Milch-Portal (Agate).

ZMP intern

Rückblick Hofgespräche ZMP 2026

Die Hofgespräche waren auch dieses Jahr wieder ein grosser Erfolg.

Sonja Stofer

Gemeinsam mit dem BBZN und dem Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband (LBV) organisierte die ZMP auch in diesem Jahr wieder die beliebten Hofgespräche. Diese sind mittlerweile ein fester Bestandteil der jährlichen Veranstaltungen im ZMP-Gebiet.

Drei Produzentenfamilien öffneten ihre Hoftüren und gaben wertvolle Einblicke in ihren Milchproduktionsbetrieb. Auf den Betrieben versammelten sich jeweils zwischen 100 und 180 Teilnehmende.

Die drei Produzentenfamilien (siehe Bilder) gaben Einblick in die Milchproduktion und beleuchteten dabei die Wirtschaftlichkeit, ihr Familienmodell, die Fütterung und die Tiergesundheit.



Pirmin und Susanne Egli-Käslin, Steinhuserberg LU



Sepp und Anita Erni-Zurfluh, Altbüren LU



Niklaus und Annemarie Ettlin-Durrer, Kerns OW

Ein grosses Dankeschön geht an die Produzentenfamilien, welche auf ihrem Hof die vielen Teilnehmer/-innen empfangen haben. Die ZMP schätzt dies sehr und dankt für ihre Offenheit.

Ebenfalls danken wir dem BBZN und dem LBV für die angenehme Zusammenarbeit.

Fazit aus Mitgliederbefragung 2026

Trotz schwierigem Umfeld (Milchmengenüberangebot und sinkendem Milchpreis) sind die Resultate der Mitgliederbefragung 2026 besser ausgefallen als noch 2023.

Carol Aschwanden

Teilnahmequote von 37 %

Insgesamt haben 977 Mitglieder (37 %) an der Mitgliederbefragung teilgenommen (jedes dritte Mitglied).

42 % der Mitglieder ZMP bewirtschaften einen Betrieb mit < 120 000 kg produzierter Jahresmenge. Von diesen haben 246 oder 25 % an der Befragung teilgenommen. 45,2 % der Betriebe ZMP produzieren eine Jahresmenge zwischen 120 000 kg und 360 000 kg. Davon haben 535 Mitglieder oder 55 % den Fragebogen ausgefüllt. 12,8 % der Mitglieder produzieren eine Jahresmilchmenge von > 360 000 kg. 196 Mitglieder oder 20 % haben bei der Befragung mitgemacht. Damit waren die mittleren und grösseren Betriebe in der Befragung sehr gut vertreten, die kleineren Betriebe jedoch deutlich weniger.

Die Anteile der Wahlkreise an der Gesamtstichprobe sind seit der ersten Befragung 2017 konstant geblieben. Einzig bei Schwyz-Zug-Zürich-Luzerner Seegemeinden ist der Anteil im Laufe der Jahre grösser geworden und liegt heuer bei 12%.

Typologie (Gruppen)

Die statistische Einteilung der Mitglieder in möglichst homogene, aber voneinander verschiedene Gruppen ergab vier verschiedene Typen:

- Begeisterte Fans (22 %)
- Solider Mainstream (34 %)
- Pragmatisch Kritische (21 %)
- Anspruchsvolle Skeptiker (11 %)

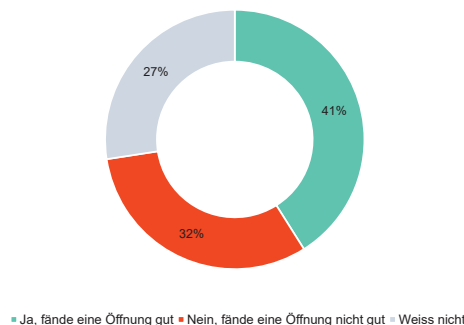
12 % der Befragten konnten keinem Typ zugeordnet werden. Die «Begeisterten Fans» und der «Solide Mainstream» sind grundsätzlich sehr zufrieden mit der ZMP und der Emmi, sind aber betreffend Öffnung der Regionaltagung SMP zurückhaltender als die ansonsten kritischeren beiden anderen Gruppen. Viele der unzufriedeneren zwei Gruppen («Pragmatisch Kritische» und «Anspruchsvolle Skeptiker») sind «einfache» Mitglieder (sind nicht Delegierte oder in einem Amt ZMP), eher kleinere Milchproduzenten und sind mehrheitlich schon sehr lange bei der ZMP.

Alter der Teilnehmenden

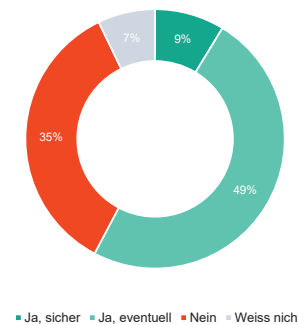
Die Hälfte der Befragten ist zwischen 36 und 54 Jahre alt, jede/r Fünfte ist jünger, die restlichen Befragten (30 %) sind Ü55.

Öffnung und Teilnahme Regionaltagung SMP

Öffnung Regionaltagung SMP



Teilnahme an Regionaltagung SMP



41 % befürworten eine Öffnung der Regionaltagung SMP, 32 % wünschen keine Öffnung und 27 % äussern sich hierzu nicht (wissen es nicht). Je kritischer ein Mitglied gegenüber der ZMP eingestellt ist, desto eher bevorzugt es die Öffnung der Regionaltagung SMP. Wird die Regionaltagung SMP jedoch geöffnet, geben 49 % an, sicher teilzunehmen, 9 % eventuell.

ZMP info

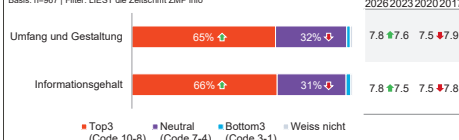
Leserschaft

Basis: n=977 | Filter: Alle Befragten



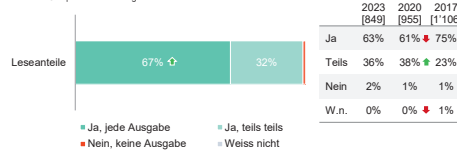
Bewertung

Basis: n=967 | Filter: LIEST die Zeitschrift ZMP info



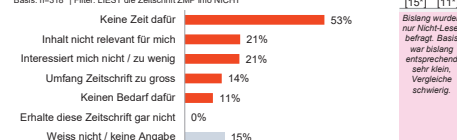
Leserschaft detailliert

Basis: n=977 | Filter: Alle Befragten



Begründung Nicht-Lesen oder nur Teils/Teils lesen

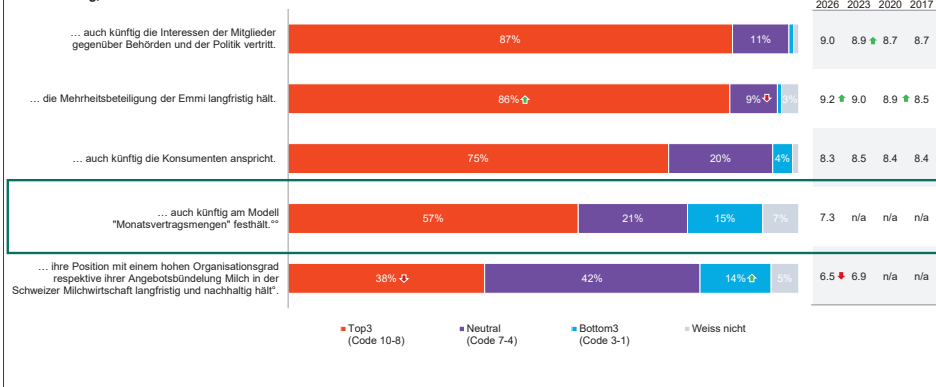
Basis: n=318* | Filter: LIEST die Zeitschrift ZMP info NICHT



Die ZMP-Info wird von praktisch allen (befragten) Mitgliedern gelesen (oder zumindest teils teils), zwei Drittel lesen gar jede Ausgabe. Der Mittelwert von 7,8 zeigt, dass die Mitglieder mit Umfang und Gestaltung sowie dem Informationsgehalt gut bis sehr gut zufrieden sind. Es ist nur ein kleiner Prozentsatz, welcher die info nicht liest.

Statements zu ZMP

Es ist wichtig, dass die ZMP...



Zum Modell «Monatsvertragsmengen» wollten wir den Puls an der Basis fühlen. Mittlere und grössere Betriebe wollen stärker am Modell festhalten als kleinere Betriebe, wobei Betriebe unter 120 000 kg und Betriebe über 360 000 kg auf den gleichen Mittelwert von 7,2 kommen. Die mittleren Betriebe wollen am stärksten daran festhalten (Mittelwert 7,4).

Wirtschaftliche Lage

Die ZMP-Mitglieder schätzen die aktuelle Lage der Milchproduzenten in der Zentralschweiz im Vergleich zu anderen Schweizer Regionen grösstenteils mindestens gleich gut ein. Gut die Hälfte sagt, ihre Lage sei eher besser oder viel besser als in anderen Regionen der Schweiz. Die Werte sind sehr ähnlich wie 2023 mit einer ganz leichten Tendenz zu eher besser.

Image Emmi

Das Image insgesamt von Emmi ist auf dem gleichen Niveau wie das der ZMP. Sowohl das Image insgesamt als auch die meisten Imagefacetten schneiden besser ab als noch 2023. Es zeigt sich, dass die ZMP-Mitglieder Emmi als wirtschaftlich erfolgreich und relevant für den Erfolg in der Zentralschweizer Milchbranche erachten.

Nur knapp die Hälfte kann sich jedoch mit Emmi wirklich identifizieren. Weiterhin Luft nach oben sehen die Mitglieder bei den Punkten «Fairness» und «transparente Kommunikation», auch wenn die Werte signifikant höher sind als vor drei Jahren.

Der Anteil an Leser/-innen des Newsletters Emmi - ZMP ist mit aktuell 91 % der zweithöchste Wert nach 2020. Sowohl Umfang und Gestaltung als auch Informationsgehalt werden für gut empfunden (Mittelwert von 7,5 ist der signifikant höchste Wert aus allen vier Befragungen seit 2017).

Image SMP

Das Engagement des Dachverbands SMP wird mehrheitlich neutral eingeschätzt, wobei signifikant mehr Mitglieder die Arbeit negativer einschätzen als noch vor drei Jahren. Die Werte sind im Schnitt besser als noch 2020, aber etwas negativer als 2023.

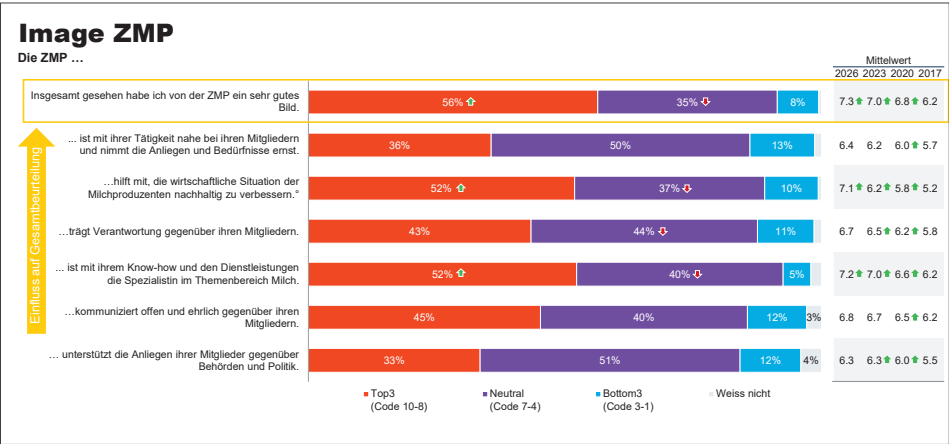
Modell Monatsvertragsmengen

Eine klare Mehrheit (siehe unterste Grafik Seite 4) votiert für die Beibehaltung. Betrachtet man nun die kritischen Einzelstimmen, so ist beim Monatsvertragsmengenmodell trotzdem Handlungsbedarf vorhanden. Die detaillierte Auswertung der Einzelnennungen zeigt, dass das Thema Vertragsmengen (Monatsvertragsmenge, Lieferrecht, Referenzmenge, Mengensteuerung) mit 168 Nennungen das am häufigsten genannte Einzelthema der offenen Schlussfrage war (natürlich neben dem Milchpreis).

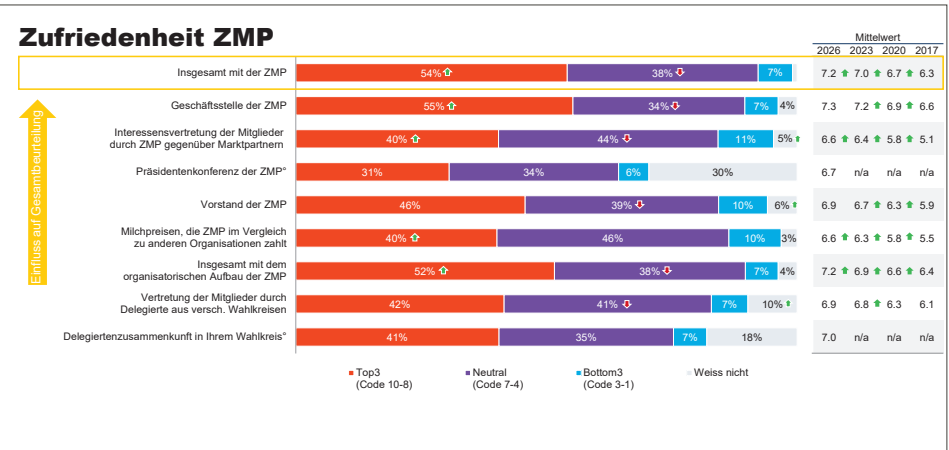
25 % der inhaltlichen Antworten (168 von 661) beziehen sich nur auf dieses Thema. Die Rückmeldungen zeigen insbesondere den Wunsch nach einer verlässlichen, gerechten und langfristig nachvollziehbaren Mengenföhrung.

Wie weiter?

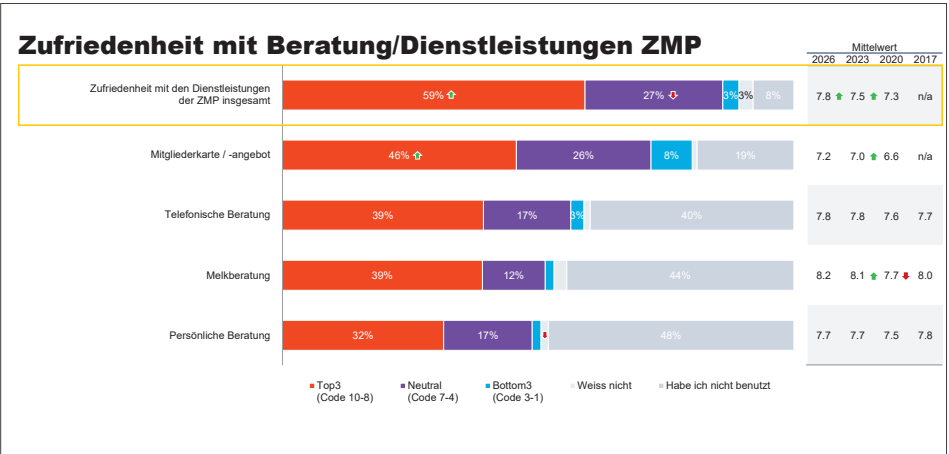
Das Fazit aus den Resultaten wird nun zuhänden Strategieseminar Vorstand ZMP vom September 2026 aufbereitet. Wo Handlungsbedarf besteht, werden Massnahmen entschieden und zum gegebenen Zeitpunkt auch kommuniziert (spätestens an den Infoveranstaltungen Mitglieder ZMP).



Je weiter oben ein Punkt, desto mehr Einfluss auf die Gesamtbewertung (Pfeil). Insgesamt ist das Image der ZMP bei den Mitgliedern so gut wie noch nie. Über die Hälfte hat ein sehr gutes Bild über alles hinweg. Mitglieder, welche in einem Gremium vertreten sind (inkl. Delegierte), solche mit höheren Milchmengen und neuere Mitglieder haben ein besseres Bild von der ZMP.



Wie beim Image zeigt sich auch bei der Zufriedenheit mit der ZMP eine so hohe Zufriedenheit wie noch nie. Die Werte sind nicht viel, aber doch statistisch signifikant höher als noch 2023. Am zufriedensten sind die Mitglieder nach wie vor mit der Geschäftsstelle, diese hat als «Gesicht der ZMP» auch den grössten Einfluss auf die Gesamtzufriedenheit.



Insgesamt sind 6 von 10 Mitglieder sehr zufrieden mit den Dienstleistungen ZMP. Wird es spezifischer zeigt sich jedoch, dass jeweils ein Grossteil die Beratungen/Dienstleistungen nicht beurteilen kann, da sie diese nicht oder schon länger nicht mehr genutzt haben. Von den Personen, die eine Angabe machen konnten, ist die Mehrheit mit den drei Beratungsarten sehr zufrieden.

Fazit aus der Kundenbefragung 2026

Im März und April 2026 hat das Marktforschungsinstitut DemoSCOPE in unserem Auftrag unsere grössten Milchabnehmer (Kunden) zu ihrer Zufriedenheit mit der ZMP interviewt.

Carol Aschwanden

Ziel und Zweck der Kundenbefragung

Die Kundenbefragung wird alle drei Jahre im Auftrag der ZMP durchgeführt. Ziel ist es, die Wahrnehmung der ZMP durch die Kunden kontinuierlich zu untersuchen sowie Stärken und Schwächen aus Sicht der Milchverarbeiter zu verstehen.

Der Fokus liegt auf den Entwicklungen der letzten drei Jahre und den Veränderungen gegenüber der Vorwelle (Befragung 2023). Zudem wollten wir wissen, wie unsere sechs grössten Kunden die Marktentwicklung (Chancen und Risiken) einschätzen und wie zufrieden sie mit der ZMP sind.

Entwicklungen 2023 bis heute

Die letzten drei Jahre waren aus Sicht der interviewten Unternehmen geprägt von Milchüberschüssen, Marktunsicherheit, steigendem Preisdruck und schwierigeren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – diese haben sich zuletzt noch akzentuiert. Gleichzeitig haben diese Entwicklungen die Bedeutung von stabilen Partnerschaften, funktionierender Marktregulierung und enger Zusammenarbeit deutlich erhöht.

Die ZMP wird in diesem Umfeld mehrheitlich als stabile, professionelle und verlässliche Akteurin wahrgenommen, die insbesondere in anspruchsvollen Marktphasen eine wichtige Rolle übernimmt.

Zusammenarbeit mit der ZMP

Die Zusammenarbeit mit der ZMP wird über alle sechs Interviews hinweg sehr positiv beschrieben. Die Unternehmen erleben die Zusammenarbeit als pragmatisch, direkt, lösungsorientiert und partnerschaftlich, geprägt durch persönliche Kontakte, Vertrauen und langfristige Beziehungen.

Die Unternehmen erleben die ZMP als: fair, partnerschaftlich, professionell, pragmatisch, flexibel sowie sehr gut erreichbar. Besonders stark hervorgehoben werden die Zusammenarbeit auf Augenhöhe, persönliche Beziehungen, direkte Kommunikation, schnelle Lösungsfindung, die hohe operative Flexibilität sowie langfristige Stabilität.

Die Zusammenarbeit basiert stark auf Vertrauen, Kontinuität und persönlichem Austausch. Konflikte oder Probleme werden überwiegend pragmatisch und lösungsorientiert bearbeitet.

Die Kritikpunkte betreffen primär: Milchqualität, Mengenmanagement, Nachhaltigkeit sowie zukünftige Markt- und Strukturthemen. Grundsätzlich wird die ZMP jedoch von allen sechs Unternehmen als eine sehr wichtige, verlässliche und konstruktive Partnerin wahrgenommen.

Verbesserungspotenzial

Trotz der insgesamt sehr positiven Rückmeldungen nennen die Unternehmen ein-

zelne Entwicklungsfelder, bei welchen die ZMP weiteres Potenzial hat:

- Mengenmanagement: das Thema «Milchüberproduktion» wird von allen Unternehmen als aktuell grosse Herausforderung genannt
- Nachhaltigkeit: hier wird aus Sicht der Kunden weiteres Engagement erwartet, insbesondere im Bereich Ökologie und Umwelt respektive Senkung der Treibhausgasemissionen
- Unterstützung der Positionierung von Schweizer Milch und Milchprodukten sowie eine weiterhin aktive Mitgestaltung der Marktentwicklung im Rahmen der Möglichkeiten der ZMP (das Basismarketing für Milch liegt dabei primär in der Verantwortung von SMP/swissmilk)
- Milchqualität (vereinzelte von einzelnen Unternehmen angesprochen)

Die Resultate fliessen nun auch ins Strategieseminar des Vorstands ZMP von Anfang September 2026 ein. Vorstand und Geschäftsleitung werden, wo angezeigt, entsprechende Massnahmen treffen, um die hohe Kundenzufriedenheit auch langfristig sicherzustellen.

Key Findings – Das Wichtigste auf einer Seite

1 Die ZMP als stabile und verlässliche Partnerin

Über alle sechs Interviews hinweg wird die ZMP sehr konsistent als professionelle, stabile und verlässliche Organisation beschrieben. Besonders geschätzt werden die langfristige Orientierung, die finanzielle Stabilität sowie die operative Handlungsfähigkeit. Die ZMP wird dabei weniger als reine Milchwirtschaft, sondern vielmehr als stabilisierende Kraft im Schweizer Milchmarkt wahrgenommen.

2 Partnerschaftliche Zusammenarbeit als zentrale Stärke

Die Zusammenarbeit mit der ZMP wird durchgehend sehr positiv beurteilt. Besonders häufig genannt werden: Zusammenarbeit auf Augenhöhe, Fairness, direkte Kommunikation, persönliche Beziehungen sowie pragmatische Lösungen. Trotz ihrer Grösse wird die ZMP nicht als dominant wahrgenommen.

3 Aktuelle Herausforderungen

Milchschwemme und Marktdruck prägen die Branche stark

Das dominierende Thema über alle Interviews hinweg ist die aktuelle Milchschwemme. Die Unternehmen beschreiben den Markt heute als schwieriger, volatiler und weniger planbar. Dadurch gewinnen Marktstabilisierung, Mengenmanagement und langfristige Partnerschaften stark an Bedeutung.

4 Die Stärke der ZMP liegt in Stabilität und Problemlösung

Die ZMP wird vor allem über funktionale Werte wahrgenommen: Sicherheit, Stabilität, Vertrauen, Zusammenarbeit sowie operative Problemlösung. Image- oder Markenwerte spielen dagegen kaum eine Rolle. Die ZMP wird primär als pragmatische und lösungsorientierte Organisation wahrgenommen.

5 Nachhaltigkeit ist relevant, aber nicht das Hauptthema

Nachhaltigkeit wird grundsätzlich als wichtiges Zukunftsthema anerkannt. Gleichzeitig zeigen die Interviews, dass operative Markt- und Mengenthemen deutlich stärker im Vordergrund stehen. Erwartet werden vor allem praxisnahe und wirtschaftlich tragfähige Lösungen.

6 Die Herausforderungen für CH-Milchmarkt nehmen zu

Die Unternehmen erwarten künftig mehr Preisdruck, stärkeren Wettbewerb, Exportprobleme, Strukturwandel sowie steigende Marktunsicherheit. Dadurch dürfte die Rolle der ZMP als stabilisierende und koordinierende Organisation künftig weiter an Bedeutung gewinnen.

Wahlen Herbst 2026

Nomination der Delegierten, Wahlkreispräsidenten sowie Suppleanten.

Doris Kurmann

Wahlen November 2026

Im November 2026 werden die 200 Delegierten, die 10 Wahlkreispräsidenten (WKP) sowie die 10 Suppleanten (S) neu gewählt. Diese Wahlen sind eine wichtige Grundlage für die Vertretung der Mitglieder in den Organen der ZMP. Sie stellen sicher, dass die Anliegen aus den einzelnen Wahlkreisen eingebracht und angemessen vertreten werden können. Für die Organisation, die Vorbereitung der Wahlunterlagen sowie den ordnungsgemässen Ablauf der Wahlen (siehe Kasten) ist die Geschäftsstelle ZMP verantwortlich.

Eingabefrist für Bewerbungen/Nominationen bis spätestens 15. September

Damit ein korrekter Ablauf sichergestellt werden kann, müssen Nominationen für das Delegiertenamt gemäss Reglement Wahlen bis spätestens 15. September 2026 eingereicht werden. Nominationen, die später bei der Geschäftsstelle eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Für eine sorgfältige Wahlvorbereitung und die Prüfung des Anforderungsprofils gilt diese Frist auch für Kandidaturen als Wahlkreispräsident sowie als Suppleant. Die Bewerbung ist mit dem Formular «Interesse an Mitarbeit in Gremien ZMP» ebenfalls bis spätestens 15. September einzureichen. Damit kann gewährleistet werden, dass alle Kandidaturen rechtzeitig erfasst und im weiteren Wahlprozess berücksich-

Termin	Prozessschritte
18. Juli 2026	Mit der vorliegenden ZMP info sind alle Mitglieder ZMP über die Nomintation und Wahlen Herbst 2026 für das Amt Delegierte, Wahlkreispräsidenten (Mitglieder Präsidentenkonferenz) sowie Suppleanten informiert. Weitere Informationen stehen unseren Mitgliedern online im Mitglieder-Login unter «Dokumente»/«Formulare und Reglemente» im Bereich «Wahlen Herbst 2026 zur Verfügung.
Bis 15. September 2026	Eingabefrist für Bewerbungen/Nominationen für das Amt Delegierte, Wahlkreispräsident/-in und Suppleant/-in an den noch bestehenden Wahlkreispräsidenten, den Präsidenten ZMP (leiten diese an Geschäftsstelle weiter) oder direkt an die Geschäftsstelle ZMP (Sekretariat Organe)
Ab 15. September 2026	Wahlkreispräsident und Vorstands-Götti/-Gotte prüfen die Anzahl Eingaben Delegierte und die Bewerbungen mit entsprechendem Anforderungsprofil (Wahlkreispräsident/-in und Suppleant/-in)
Oktober 2026	Mitglieder ZMP erhalten vier Wochen vor der Infoveranstaltung (siehe Artikel unten) per Post die persönliche Einladung mit der Kandidatenliste für die Wahlen Delegierte, Wahlkreispräsidenten und Suppleanten im Wahlkreis
November 2026	Durchführung der Wahlen an den Infoveranstaltungen gemäss Reglement Wahlen. Zu beachten ist, dass Wahlrecht nur im eigenen Wahlkreis ausgeübt werden kann
1. Dezember 2026	Delegierte, Wahlkreispräsidenten beziehungsweise Präsidentenkonferenz und Suppleanten nehmen ihre Arbeit auf
18. Dezember 2026	Information in der ZMP info über Wahlen Delegierte, Wahlkreispräsidenten und Suppleanten (Listen sind im Mitglieder-Login einsehbar)
Januar 2027	Einführung der Mitglieder der Präsidentenkonferenz und Suppleanten (Einführungstag Geschäftsstelle)

tigt werden. Wichtig ist dabei: Kandidatinnen und Kandidaten müssen sich zwingend auch als Delegierte bewerben und am Wahltag als Delegierte gewählt werden. Erst damit ist eine anschliessende Wahl als Wahlkreispräsident/-in oder als Suppleant/-in möglich.

Dokumente im Mitglieder-Login (Extranet)

Alle Dokumente zu den Wahlen im Herbst 2026 sind auf unserer Website im Mitglie-

der-Login unter «Dokumente»/«Formulare und Reglemente» im Bereich «Delegierte, Wahlkreispräsidenten/Suppleanten ZMP (exkl. Vorstand)» aufgeschaltet. Dort stehen die relevanten Formulare, Reglemente und weiteren Informationen für eine Nomination oder Bewerbung zur Verfügung.

Bei Fragen zur Nomination, zu den einzureichenden Unterlagen oder zum Ablauf der Wahlen steht Ihnen das Sekretariat Organe ZMP, Doris Kurmann, gerne zur Verfügung.

Termine Informationsveranstaltungen ZMP 2026

Die Termine für die diesjährigen Infoveranstaltungen für Mitglieder ZMP stehen fest.

Doris Kurmann

Die Infoveranstaltungen für die Mitglieder ZMP finden im November 2026 statt. Dabei werden die Mitglieder über aktuelle Themen informiert und erhalten zudem die Möglichkeit, sich direkt in ihrem Wahlkreis einzubringen. Zusätzlich stehen die Wahlen der 200 Delegierten, der 10 Wahlkreispräsidenten sowie ihrer Suppleanten auf der Traktandenliste. Die Teilnahme bietet den Mitgliedern damit nicht nur einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen, sondern auch die Gelegenheit, die demokratischen Prozesse innerhalb der ZMP mitzugestalten. Die Einladung zu den Veranstaltungen mit den Kandidatenlisten erhalten Sie zu gegebener Zeit. Bitte beachten Sie, dass ZMP-Mitglieder nur in ihrem eigenen Wahlkreis wahlberechtigt sind. Eine Teilnahme an der Veranstaltung eines anderen Wahlkreises ist möglich, das Stimm- und Wahlrecht kann dort jedoch nicht ausgeübt werden.

bener Zeit. Bitte beachten Sie, dass ZMP-Mitglieder nur in ihrem eigenen Wahlkreis wahlberechtigt sind. Eine Teilnahme an der

Veranstaltung eines anderen Wahlkreises ist möglich, das Stimm- und Wahlrecht kann dort jedoch nicht ausgeübt werden.

Wahlkreis	Veranstaltungsort	Datum und Uhrzeit
-Seetal-Freiamt -Schwyz-ZG-ZH-Luz. Seeg.	Küngsmatt-Saal, Sins	Montag, 2. November 2026, 19.30 Uhr
-Nidwalden-Uri -Obwalden	Uristier-Saal, Altdorf	Dienstag, 3. November 2026, 20.00 Uhr
-Sempachersee -Wiggertal	Festhalle Seepark, Sempach	Montag, 16. November 2026, 19.30 Uhr
-Entlebuch	BBZN, Schüpfheim	Montag, 23. November 2026, 20.00 Uhr
-Rottal -Willisau und Umgebung -Luzern und Umgebung	Rössli ess-kultur, Wolhusen	Dienstag, 24. November 2026, 19.30 Uhr

Wiedersehen Guido – schön bleibst du, Livia

Personeller Wechsel in der Logistik und Disposition.

Vera Gassmann

Nach über zehn Jahren im Einsatz für die ZMP verabschieden wir uns von Guido Inderbitzin, der im Hinblick auf seine Pensionierung seine Tätigkeit bei der ZMP per Ende August beendet. Guido war über lange Zeit als Sachbearbeiter Logistik und Disposition tätig und brachte sein Wissen und seine Erfahrung zuverlässig in den Arbeitsalltag ein. Für seinen engagierten Einsatz und die gute Zusammenarbeit danken wir ihm herzlich und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit und viel Freude.

Gleichzeitig dürfen wir Livia Troxler in ihrer (nicht ganz neuen) Funktion als Sach-

bearbeiterin Logistik und Disposition willkommen heissen. Livia ist der ZMP bereits bestens vertraut. Sie hat ihre Lehrzeit von 2022 bis 2025 bei der ZMP absolviert, war danach bei den Produzentenfesten im Einsatz und arbeitete bereits während der Lehre und anschliessend in der Logistik. Seit April 2026 ist sie zu 100 % als Sachbearbeiterin Logistik und Disposition tätig und übernimmt auch die Aufgaben der Stabstelle EDV/IT.

Wir freuen uns über diese gute Lösung und danken Guido nochmals herzlich für seinen grossen Einsatz und sagen: Uf wederluege – alles Gueti!



Guido Inderbitzin verlässt uns per Ende August nach über zehn Jahren bei der ZMP.

Livia Troxler übernimmt die Funktion von Guido. Sie ist bereits ein bekanntes Gesicht bei der ZMP.



Herzlich willkommen im ZMP-Team

Im August 2026 startet Fabienne Rey die kaufmännische Lehre bei der ZMP.

Vera Gassmann

Ab August dürfen wir Fabienne Rey aus Hellbühl LU als neue Lernende bei der ZMP begrüßen. Nach einem Zwischenjahr im agri-Prakti startet sie bei uns ihre kaufmännische Ausbildung. Während ihrer Lehrzeit erhält sie Einblick in alle Bereiche der Geschäftsstelle und lernt die Aufgaben der ZMP kennen.

Die ZMP engagiert sich bereits seit 2006 in der Ausbildung von Lernenden und bietet im Zweijahresrhythmus eine kaufmännische Lehrstelle an. Die Ausbildung ist so organisiert, dass jeweils Lernende im



1. und 3. Lehrjahr gleichzeitig bei der ZMP tätig sind. Davon profitieren sowohl die Lernenden als auch der Ausbildungsbetrieb.

Wir freuen uns sehr, Fabienne in unserem ZMP-Team willkommen zu heissen und wünschen ihr einen erfolgreichen Start sowie eine spannende und lehrreiche Ausbildungszeit.

cheese-festival 2026

«cheese-festival zelebriert den Schweizer Käse und seine Herkunft.»

Vera Gassmann

Feiern Sie mit, erleben Sie traditionelles Handwerk und freuen Sie sich auf käsige Genuss-Momente an den Käsefesten:

- Thun: 26. September 2026
- Huttwil: 3./4. Oktober 2026
- Lugano: 3./4. Oktober 2026
- Fribourg und Swiss Cheese Awards: 10./11. Oktober 2026
- Luzern: 17. Oktober 2026
- Appenzell: 24./25. Oktober 2026
- Bern: 31. Oktober 2026
- Rapperswil-Jona: 7. November 2026

Agenda

Sitzungen Vorstand ZMP

- 17. August 2026
- 03./04. September 2026 (Seminar)
- 13. Oktober 2026
- 16. November 2026
- 14. Dezember 2026

Sitzungen Präsidentenkonferenz ZMP

- 24. August 2026 (ganzer Tag)
- 29. Oktober 2026

cheese-festival Luzern

- 17. Oktober 2026, Kapellplatz Luzern

Käsereitagung 2026

- 09. November 2026, Festhalle Sempach

Delegiertenversammlung ZMP 2027

- 13. April 2027, Festhalle Sempach

ZMP am Tag der Milch 2027

- 10. April 2027, Kapellplatz Luzern

ZMP an der LUGA 2027

- 30. April bis 9. Mai 2027, Messe Luzern

Impressum

Redaktion ZMP info

Genossenschaft Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP
Friedentalstrasse 43, CH-6002 Luzern
Telefon 041 429 39 00
E-Mail: zmp@zmp.ch, www.zmp.ch



Satz/Produktion

Layout/Satz: ZMP
Produktion: Brunner Medien AG, Kriens



Gedruckt auf FSC-Papier

